DER SKYLINE EXPRESS

Ihr Magazin für Logistik, Luft- und Seefracht.
Ausgabe 7, **11/18**

3 KAPAZITÄTEN STABILISIERT!
Verfügbarkeit von Laderaum rückläufig – auch durch Fahrermangel

4 NORDOSTPASSAGE GEÖFFNET
MAERSK mit Testfahrt – Sammeln von Erfahrungen im Vordergrund

7 VON ZWARTEN PIETEN UND DEM KRAMPUS
Bräuche in der Vorweihnachtszeit und zum Fest in anderen Ländern

Der Jahreswechsel steht kurz bevor: Was ist dieses Jahr passiert und was steht im neuen an?

Hallo liebe Kunden, Freunde und Geschäftspartner!

Das Jahr 2018 geht zu Ende und wir feiern es mit unserer letzten Ausgabe des Jahres, verbunden mit Weihnachtskarten für Sie zum ausreißen.

Wir hoffen dieses Jahr war auch bei Ihnen ein Gutes; das tolle Wetter in diesem **Ausnahmesommer** bleibt in Erinnerung!

Für Skyline war es das Jahr der neuen Strategie „Fit for Future“. Die Ziele der nächsten Jahre sind festgelegt und werden mit viel Einsatz und Energie umgesetzt – **so digital wie es nützlich ist, aber auch mit alten Werten!**

Wir wollen für Sie stets „nützlich sein“. Weswegen wir Ihnen die Möglichkeit geben, Ihre Lieben in der Ferne mal wieder mit einer **handgeschriebene Weihnachtskarte** überraschen zu können.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg und sind jederzeit gerne für Sie „zu Diensten“.

Ihr Volker Sim und
Ihr Skyline Express Team

skyline express
worldwide logistics

KAPAZITÄTEN STABILISIERT!

Verfügbarkeit von Laderaum rückläufig – auch durch Fahrermangel

Während jährlich über 50.000 Berufskraftfahrer in den Ruhestand gehen, werden nur rund 10.000 neue pro Jahr ausgebildet. Der dadurch entstehende Fahrermangel und das gestiegene Transportvolumen sorgen für eine Stabilisierung des Transportvolumens und einen deutlichen Preisanstieg von rund fünf Prozent beim Landtransport.

Die Transporeon Group, Betreiber des Webportals transporeon.com, hat rund 1.000 europäische Straßentransportunternehmen nach ihrer Markteinschätzung und aktuellen Geschäftssituation befragt. Der Fahrermangel habe demnach für die Mehrheit dieses Jahr den größten Einfluss auf das Tagesgeschäft gehabt, gefolgt von der Entwicklung der Diesel- und Kraftstoffpreise und der fortschreitenden Regulierung der europäischen Transportmärkte. **„Knapp zwei Drittel der europäischen Spediteure rechnen in diesem Jahr mit einem Preisanstieg um bis zu fünf Prozent“**, so der Branchendienst. Die Hauptgründe dafür seien der anhaltende Fahrermangel und zu geringe Transportkapazitäten bei gleichzeitig steigendem Frachtaufkommen.

„Die insgesamt im europäischen Markt verfügbare Transportkapazität lässt sich kurz- und mittelfristig nur durch Effizienzsteigerungen erhöhen“, glaubt Thomas Einsiedler, Chief Product Officer Transporeon Group. „In diesem Zusammenhang sehen auch mehr als zwei Drittel der Speditionen einen weiteren **Ausbau digitaler Prozesse als Chance** – beispielsweise, um neue Kunden für passende Anschlussladungen zu gewinnen. Zudem könnte ein Großteil des fehlenden Frachtraums durch eine bessere Vernetzung der Unternehmen und eine intelligente Auslastung gewonnen werden. Hierfür sind erweiterte digitale Konzepte zwischen der verladenden Industrie und den Speditionen der zentrale Schlüssel.“

„Nur durch die Optimierung von Transportprozessen und die konsequente Nutzung digitaler Techniken für Vorab-Avis, Laderaumoptimierung und Effizienzsteigerung kann der Kapazitätsverknappung entgegengesteuert werden. Dennoch werden diese Maßnahmen nicht ausreichen, was zu angepassten Preisen führen wird“ ist sich Volker Sim, CEO von Skyline Express, sicher.

Weniger optimistisch ist der Ausblick bei der Seefracht:
Die erhoffte Belebung lässt auf sich warten. Der Chartermarkt für Containerschiffe, der als Barometer der Branche gilt, weist deutlich sinkende Mieten auf, im Sommer waren die Marktraten für 8.000-TEU-Großcontainerschiffe um fast ein Drittel auf rund 12.500 USD/Tag gefallen. Jetzt sind erstmals kurzfrist-Charterraten von unter 12.000 USD/Tag am Markt.

Auch am Markt der Langfrist-Charterer zeichnet sich derzeit keine Verbesserung ab.

NORDOSTPASSAGE GEÖFFNET

MAERSK mit Testfahrt – Sammeln von Erfahrungen im Vordergrund

Der weltgrößte Schiffahrtskonzern MAERSK hat in diesem Herbst erstmals ein Containerschiff durch die Nordostpassage fahren lassen. Rund ein Drittel kürzer ist der Weg durch Beringmeer und Barentsee gegenüber der üblichen Passage durch den Suezkanal. Wie der dänische Rundfunk berichtete, war es der „Venta Maersk“ gelungen, **ohne Vorausfahrt eines Eisbrechers** durch die Passage zu kommen – ein Resultat des Klimawandels, ist sich auch das Bremerhavener Alfred-Wegner-Institut für Polar- und Meeresforschung sicher: **„Alle sind sich einig, dass die Arktis in den nächsten 30 bis 50 Jahren eisfrei sein wird“,** so Christian Haas, Meereis-Experte des Instituts. Dies werde zu einem Anstieg der Schifffahrt in der Polarregion führen. Gestartet war die Venta Maersk im russischen Wladiwostok, Zielhafen war St. Petersburg. Der Versuch gelang problemlos: „Die Reise verlief ganz nach Plan und der Mannschaft geht es gut“, so die Reederei gegenüber dem Radiosender.

Vor allem Russland treibt die regelmäßige Öffnung der Nordostpassage voran, bereits im Juli ließ der Gaskonzern Novatek einen Frachter mit flüssigem Erdgas über die Route nach China fahren. Bislang waren dazu teils atomgetriebene Eisbrecher erforderlich, **aber Schiffe der Eisklasse mit verstärktem Rumpf wie die Venta Maersk schaffen es bei den jetzigen Klimabedingungen auch ohne deren Hilfe.** Dennoch sieht Maersk die Unternehmung als Testfahrt, und nicht als Beginn eines regelmäßigen Verkehrs auf der Route: „Uns ging es vorrangig darum, Erfahrungen und Daten zu sammeln, um sie anschließend gründlich auszuwerten“, so ein Unternehmenssprecher.

Niedrigere Frachtkosten sind dabei der Hauptgrund der neuen Route, die aber derzeit ebenfalls recht kostspielig ist. Das liegt unter anderem an den hohen russischen Gebühren; und der Einsatz von russischen Eisbrechern wird häufig zur Bedingung gemacht, die ebenfalls enorm zu Buche schlagen. Sollte sich das durch eine weitere Erwärmung und einen deutlichen Rückgang des Eises ändern, wäre die Passage eine lukrative Variante zur Fahrt durch den Suez-Kanal.

Die Geschichte der Nordost-Passage

Erste Erkundungsfahrten fanden bereits Ende des 16. Jahrhunderts durch englische und niederländische Seefahrer statt, die allesamt im Packeins endeten. Teilabschnitte wurden im 17. Jahrhundert durchfahren, aber die erste Gesamtdurchfahrt gelang in den Jahren 1878/79: Der schwedische Geograph und Forscher Adolf Erik Nordensiöld bewältigte als erster die gesamte Passage, wenn auch mit einer Überwinterung. Erst 32 Jahre später gelang die Fahrt ohne Unterbrechung: **im Jahr 1932 gelang dem Eisbrecher Alexander Sibirjkow die Durchfahrt ohne Überwinterung.**

Im Jahr 1940 drang der deutsche Hilfskreuzer „Komet“ mit Hilfe damals noch verbündeter russischer Eisbrecher durch die Nordmeerpassage in sein Operationsgebiet im Pazifik vor. In den 1950er- und 60er-Jahren baute die Sowjetunion durch die Anlage mehrerer Häfen den Seeverkehr systematisch aus, die Schiffahrtsperiode wurde durch den Einsatz leistungsstarker Eisbrecher verlängert.

Seit 1967 ist die Nordostpassage für die internationale Seeschifffahrt freigegeben, aber meist nur während der Sommermonate und nur mit Eisbrecherbegleitung befahrbar.

Stichwort: Maersk

Die A.P. Moller-Maersk-Group ist eine dänische Unternehmensgruppe, die vor allem in den Bereichen Logistik sowie Öl- und Gasförderung aktiv ist. Seit 1996 ist das Unternehmen die größte Containerschiffsreederei der Welt, laut Handelsblatt-Angabe mit derzeit 720 Schiffen. Das Unternehmen befindet sich, nachdem es 2009 erstmals in seiner Geschichte rote Zahlren schrieb, derzeit in einer Umstrukturierung und soll sich künftig auf das Logistik- und Transportgeschäft fokussieren. Nachdem das Öl- und Gasgeschäft im vergangenen Jahr an die französische TOTAL verkauft wurde, trennte sich die Gruppe vor kurzem auch von der Bohranlagen-Sparte. Wegen weiterhin roter Zahlen in der Logistik ist es wenig verwunderlich, dass neue Versuchsballons wie die Nordost-Passage gestartet werden: **Das Unternehmen sieht die Chance, lukrative neue Routen zu erschließen, in dem rund ein Drittel kürzeren Weg sehen die Dänen mittelfristig eine große Chance.**

New Arctic Shipping Routes
Northwest Passage
Tokyo
Northwest Passage
14.000 km
Panama Canal route
18.200 km
New York
Northeast Passage
Northeast Passage
13.000 km
Rotterdam
Tokyo
Suez Canal route
21.000 km

VON ZWARTEN PIETEN

Bräuche in der Vorweihnachtszeit und zum Fest in anderen Ländern

Während sich die Bräuche zu Weihnachten in den verschiedenen Regionen Deutschlands kaum unterscheiden, sieht es bei unseren Nachbarn schon ganz anders aus.

Beispielsweise in den **Niederlanden**: Hier ist „Kerstmis“ zwar auch ein Fest, bei dem sich die ganze Familie zum Schlemmen und Klönen trifft, **aber die Geschenke gibt es bei den Holländern schon vom Nikolaus**. Am 5. Dezember kommt Sinterklaas mit seinen Helfern, den Zwarten Pieten – meist tiefschwarz geschminkt treiben sie so machen Schabernack mit den Kindern, bevor sie beim „Pakjesavond“ – dem Päckchen-Abend – reich beschenkt werden. Dafür gibt es zu Weihnachten keine Geschenke mehr – **für die Niederländer ist der 24. Dezember ein normaler Arbeitstag**, an dem auch die Geschäfte bis abends geöffnet haben.

Bei unseren **österreichischen** Nachbarn kommt der **„Krampus“** oder auch **„Bartl“** zu den Kindern, die nicht artig waren. Der meist behörnte Zeitgenosse streift durch die abendlichen Straßen und erschreckt die Kleinen, und die ganz argen Bengel steckt er in einen

Sack. **In der ersten Dezemberwoche verkleiden sich so meist junge Männer und poltern mit rasselnden Ketten und Glocken durch die Straße.** Für die braven Kinder verteilt der „Nikolo“ am Abend des 5. Dezembers seine Gaben.

Einen ganzen Monat länger warten die **italienischen** Kinder auf ihre Geschenke: **ausgerechnet im Stammland der römisch-katholischen Kirche hat sich der heidnische Brauch der Hexe „Befana“ gehalten, die am 6. Januar auf ihrem Besen daherfliegt und ihre Gaben verteilt.** In der letzten Zeit werden die Kinder aber auch in der Nacht zum 25. Dezember beschenkt.

Seit über 200 Jahren hat sich in **Spanien** ein Weihnachtsbrauch der ganz anderen Art eingebürgert: **Bei der „Lotería de Navidad“ werden am Vormittag des 20. Dezembers bei der größten und ältesten Lot-**

UND DEM KRAMPUS

terie der Welt Gewinne von über 2 Milliarden Euro ausgespielt. Alle hoffen dabei, einen Hauptpreis „El Gordo“ (Der Dicke) zu ziehen – auf ihn allein entfallen Gewinnsummen von rund 650 Millionen Euro.

Eine Lotterie der anderen Art hat sich aus einem böhmischen Brauch in ganz Tschechien etabliert: **Am Weihnachtsabend wird ein Apfel quer aufgeschnitten und anhand des Kerngehäuses in die Zukunft geblickt:** zeigt es einen Stern, bedeutet es für die Menschen Glück und Gesundheit; ist hingegen ein Kreuz zu sehen, droht Unheil.

Bei der traditionellen **polnischen** Festtafel am 24. Dezember gibt es kein Fleisch – **aber mindestens zwölf verschiedene Speisen lassen niemanden hungrig bleiben.** Nach alten Traditionen können in der heiligen Nacht Tiere sprechen, und häufig findet sich am Tisch ein zusätzliches Gedeck – falls ein unerwarteter Gast kommt.

In **Bulgarien** geht man beim ebenfalls vegetarischen Festmahl noch weiter: Es wird am Ende nicht abgeräumt, damit in der Nacht auch die Verstorbenen davon essen können. In **Russland** bringt „Väterchen Frost“ die Präsente in der Silvesternacht, das orthodoxe Weihnachtsfest nach dem Julianischen Kalender findet am 7. Januar statt. Am Vorabend, dem „Sochelnik“, endet die **40-tägige Fastenzeit** mit dem Festessen „Sochivo“ aus Mandeln, Honig, Mohn und Getreide, das Ruhe und Unsterblichkeit symbolisiert.

Und was machen die Nachbarn in **Finnland** zu Weihnachten? **Richtig, sie saunieren!** Das Weihnachtsfest beginnt mit einem ordentlichen Schwitzbad mit der ganzen Familie, später führt ein gemeinsamer Spaziergang zum Friedhof, wo für jeden Verstorbenen eine Kerze angezündet wird.

Noch weiter nördlich, in und auf **Island**, beginnen die Weihnachtsbräuche ganze 13 Tage vor dem eigentlichen Fest: 13 schelmische Trolle, die „Jólasveinar“, besuchen jeden Abend die Kinder, machen spitzbübische Streiche und verstecken ihre Gaben in den Schuhen der Kleinen: **für die Lieben gibt es kleine Geschenke, für die Frechen und Faulen vergammelte Kartoffeln.**

SPITZEN ZU WEIHNACHTEN

Zu Weihnachten kommen die Paketdienste an ihre Kapazitätsgrenze

Die Branche der Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP) kommt in der Vorweihnachtszeit regelmäßig an ihre Kapazitätsgrenze.

10.000 zusätzliche Kräfte werden in den Monaten November und Dezember allein beim Branchenprimus Post/DHL eingesetzt, um der erwarteten Paketflut Herr zu werden. Auch die internationalen Wettbewerber UPS und FedEx kommen nicht ohne zusätzliche Beschäftigte aus. Um 5,5 Prozent, so der Bundesverband Paket & Espress Ligistik (BIEK), werde das Wachstum des gesamten Sendungsvolumens in 2018 betragen. **„Das sind über 170 Millionen zusätzliche Sendungen."**

Die sogenannte „Letzte Meile" stellt in der Transportkette der Online-Händler die größte Herausforderung dar: die Auslieferung an den Kunden. Gerade in Ballungszentren ist eine pünktliche Lieferung in den verkehrsbelasteten Innenstädten immer schwieriger geworden. Und dazu fehlen dort auch Logistik-Flächen, um größere Mengen zu lagern. **Hier hat, nahezu unbemerkt, das Internet-Warenhaus Amazon bereits gegengesteuert: Mit eigenen Verteilzentren am Rande der Ballungsräume.** Den Anfang machte Ende 2015 das erste deutsche Verteilzentrum in Olching bei München. Später kamen die Regionen Berlin, Rhein-Main, Köln und Bochum hinzu.

Vom rund 8.000 Quadratmeter großen Verteilzentrum in Bochum aus werden bereits seit Mitte 2017 für ein Dutzend Städte in der Umgebung Sendungen verteilt. Für die Letzte Meile soll sich nach Branchenkreisen der Internet-Riese aber lokaler sogenannter „Delivery Service Provider" (DSP) bedienen; die Zusteller sind keine Angestellten von Amazon, bestätigt deren Manager Bernd Schwenger: **„Amazon hat keine eigenen Fahrer, wir arbeiten mit lokalen Lieferpartnern zusammen."** In jedem der fünf Logistik-Zentren seien aber rund 100 bis 150 eigene Mitarbeiter mit der Sortierung und Distribution beschäftigt.

Einen anderen Weg beschreitet Amazon in den USA: Das Unternehmen hat dort gerade 20.000 Mercedes Sprinter bestellt, die im neuen Daimler-Werk in South Carolina gebaut werden. **Das Ziel: Die Paketbranche in den USA aufzumischen.** Die Fahrzeuge werden kleineren DSP-Unternehmen zum Leasing angeboten, die dann die Zustellung übernehmen. Zwar ist dieses Joint Venture zwischen Daimler und Amazon vorerst nur auf die USA beschränkt. Aber gute Ideen, die in Amerika erfolgreich sind, kommen schnell in andere Länder, auch nach Deutschland. **Dann werden sich die hiesigen KEP sicher Sorgen machen.**

IMMER AUF TOUREN!

Man findet Thomas Bergmeier entweder auf dem Motorrad oder im Lager

Der erfahrene Reiseverkehrskaufmann Thomas Bergmeier ist die **neue Verstärkung** für das Logistik-Team bei Skyline Express.

Seit über 20 Jahren ist Thomas ein etablierter Veranstalter für Motorradreisen und Motorradtransporte weltweit, sowie für Jugendsprachreisen nach England. Schon während des Sportstudiums hatte er seine Affinität zu England und dem Motorradfahren zum Beruf gemacht; die anschließende Ausbildung zum Reiseverkehrskaufmann besiegelte dann den Weg. **„Es machte mir immer schon Spaß und ist eine Herausforderung, interessante touristische Produkte in anderen Ländern zu organisieren** – und wenn dann beinharte „Biker" beziehungsweise junge Menschen begeistert und mit positiven Eindrücken nach Hause kommen ist das die wertvollste Belohnung für meinen Einsatz", erzählt Thomas.

Mit Skyline Express ist Thomas schon seit vielen Jahren im Bereich der Motorradtransporte per Luft- und Seefracht verbunden. **Jetzt bringt er seine Fähigkeiten im Bereich Organisation, Strukturierung und Menschenführung in das Team mit ein.** „Meine Erfahrungen in einen für mich neuen und vielseitig verantwortungsvollem Kontext einzubringen und umzusetzen ist die Aufgabe, die ich mir hier gestellt habe – **denn auch hier sind zufriedene Kunden und die positive Präsentation der Firma für mich Priorität.** Dies funktioniert nur mit Teamgeist und der entsprechenden Einstellung zur Arbeit," sagt Thomas und packt dabei grad im Lager selbst mit an. **„Nur wer selbst die kompletten Abläufe kennt und weiß, wie viel Zeitaufwand und körperliche Arbeit in einem Auftrag stecken, wird es optimieren beziehungsweise nach außen überzeugend präsentieren können."**

Mit dem Aufbau des neuen Skyline-Außenlagers in Detmold für die Möbelkunden ist Thomas fertig und steht für den technischen Verkauf im Hinblick auf die MTT`s *(siehe Heft 3/18)* in den Startlöchern.

Private Zeit verbringt er auf zumeist recht extremen Endurotouren wie zum Beispiel durch das Königreich Lesotho, der Transanatolia oder im Sand der Sahara. Sein Ruhepol dazu sind seine Familie, allerlei antikes Zeugs zum Restaurieren und eine gut gefüllte Bibliothek.

„Und nächstes Jahr möchte ich unsere motorradfahrenden Kunden dann mal richtig in Fahrt bringen – mit einer Einladung zu einem echten Biker-Incentive ... watch out, buddy ", sagt er zwinkernd zum Abschluss.

Von Nicaragua bis Costa Rica mit Heinrich

Im Februar 2018 wollten wir dem deutschen Winter entfliehen und machten uns auf nach Nicaragua. In Managua angekommen, erkundeten wir erstmal die Hauptstadt. Mit unseren Rucksäcken auf dem Rücken, wollten wir aber recht schnell wieder raus aus der Stadt in die Natur. In einem sehr „abenteuerlichen“ Bus, der auch Hühner geladen hatte, ging es nach Granada am Lago Cocibolca.

Granada ist eine sehr belebte, kleine und romantische Stadt mit vielen lokalen Märkten und netten kleinen Restaurants. Bei einer Bootstour über den See konnten wir sehr viele interessante Tiere beobachten. Affen, verschiedene Arten von Fischen und Vögel, welche ihre Nester wie große Säcke am Baum hängend bauen.

Nach drei Tagen ging es erneut in einem völlig überfüllten Bus nach Rivas, von wo aus wir die Fähre auf die Insel Ometepe nahmen. Die Insel besteht aus zwei Vulkanen, einem aktiven und einem nicht ruhenden. Mit dem Fahrrad umfuhren wir den ruhenden Vulkan an der Küste entlang. Eine wahnsinns Landschaft! Am Folgetag bestiegen wir mit einem Bergführer den Vulkan, in dem ein kleiner ruhiger See verborgen ist. Unterwegs sahen wir wilde Kakaopflanzen und Insekten, die wie Aliens aus einer anderen Welt wirkten.

Weiter ging es an die Westküste Nicaraguas nach San Juan del Sur. Wir verbrachten drei Tage am Strand hauptsächlich surfend. Viele Junge Leute aus aller Welt trafen sich dort um zusammen zu surfen. Es war herrlich!

Wir beschlossen Nicaragua nun zu verlassen und machten uns auf nach Monteverde in Costa Rica. Es ist ein Naturpark im Gebirge, entsprechend kälter als am Strand, daran mussten wir uns erstmal gewöhnen. Wir besuchten eine Kakaoplantage, unternahmen Wanderungen durch den Bergdschungel, sahen große Taranteln, giftige Frösche, Schlangen, Faultiere und viele andere interessante Lebewesen.

Zum Abschluss buchten wir eine „Hängeseiltour“. Wobei wir über 3 km lange Schluchten am Seil hängend flogen. Am Ende gab es einen 50 Meter freien Fall, wobei man kurz vor dem Boden vom Seil durch das Tal geschwungen wird. DER HAMMER! Sowas habe ich noch nie gemacht. Es war eine einmalige Erfahrung.

Dann ging es weiter über die Hauptstadt San José nach Puerto Viejo. In der wir erneut mehrere Traumstrände genossen, das Nacht-, und Partyleben der vielen jungen Leute beobachteten und einen zweitägigen Salsakurs im offenen Zelt machten, wo ein Faultier reingekrabbelt kam um uns dabei zuzuschauen.

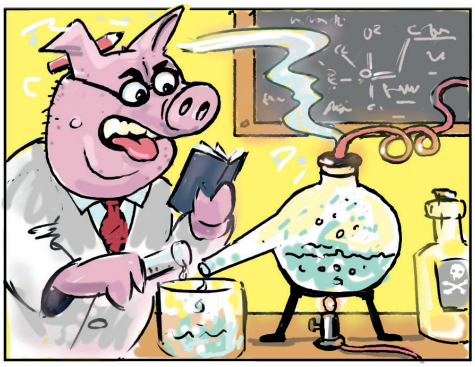
Nach vier Tagen in Pierto Viejo ging es zurück in die Hauptstadt San José. Hier traten wir den Heimflug an. Eine Tolle Reise mit viel Abwechslung und vielen tollen Erlebnissen, die ich nie vergessen werde.

RÄTSELSPASS!

Lösen Sie unsere kleine Suchaufgabe und haben Sie damit die Chance auf einen tollen Geschenkekorb.
Wie viele bunte Christbaumkugeln verstecken sich in dieser Ausgabe?

Ihre Lösung *

* Mit dem Einsenden der Lösungszahl über www.skyline-express.de/gewinnspiel.html nehmen Sie automatisch am Gewinnspiel teil. Teilnahme ab 18 Jahren. Einsendeschluss: 15.01.2019



1: Professor Doktor Ferkel, der Freund des fiesen Fuchses, hat einen gefährlichen Grippevirus entwickelt, um die Rentiere vom Weihnachtsmann zu infizieren.

2: Nichts ahnend schlafen die Rentiere am Nordpol, denn sie müssen ausgeruht für den kommenden Tag sein. Doch jemand schleicht sich an sie heran...

3: Am nächsten Morgen ist der Weihnachtsmann voller Sorge, als er seine kranken Rentiere entdeckt. Wie sollen in der Nacht alle Geschenke auf der ganzen Welt verteilt werden? Er ist verzweifelt, doch seine Notlage wird beobachtet...

4: Kurzerhand fliegt Gooseman zum Nordpol und übernimmt die Aufgabe, den Schlitten des Weihnachtsmanns zu ziehen. Die beiden machen sich auf den Weg, um die Geschenke zu verteilen.

5: Das Weihnachtsfest ist gerettet! Überall auf der Welt packen die Kinder glücklich ihre Geschenke aus. Jetzt haben die Rentiere genügend Zeit, um sich auszukurieren. Danke, Gooseman!

skyline express
worldwide logistics

IMPRESSUM

Herausgeber:
Skyline Express International GmbH
Im Seelenkamp 23-25, 32791 Lage
Telefon: +49 5232 9997-00
Fax: +49 5232 9997-159
E-Mail: info@skyline-express.de
Internet: www.skyline-express.de
Geschäftsführer / C.E.O.: Volker Sim
UstIDNr. / VAT Number: DE812937775
Eingetragen im Handelsregister
beim Amtsgericht Lemgo, HRB 4674

Produktion:
contact1.de - Agentur fuer Ideen GmbH
Allee 11, 32756 Detmold
Telefon: +49 (0) 5231 56986 17
Fax: +49 (0) 5231 56986 21
Email: info@contact1.de
Internet: www.contact1.de

Druck:
Druckerei Zimmer GmbH
Graffeler Berg 31, 33142 Büren
Telefon: +49 (0) 2955 74745 0
Fax: +49 (0)2955 74745 29
Email: info@druckerei-zimmer.de
Internet: www.zimmer-druck.de

Auflage:
2450

Abmeldung:
abmeldung-skylinekurier@skyline-express.de